

# Methodenkonzept

der

## GGG Astrid-Lindgren



### Impressum

**Städt. Gemeinschaftsgrundschule  
GGG Astrid-Lindgren**  
Cecilienstraße 12, 47443 Moers;

Tel.: +49(0)2841 52033,  
Fax: +49(0)2841 51900

astridlindgenschule-moers@t-online.de  
[www.astridlindgenschule-moers.de](http://www.astridlindgenschule-moers.de)

Stand: 23.07.2021

## Methodenkonzept der ALS

Methoden im Unterricht dienen dazu, Lernprozesse zu initiieren und zu gestalten. Sie sollen helfen,

- die Schüler\*innen zu motivieren und zu aktivieren,
- Ziele transparent zu machen
- Erfahrungen und Kompetenzen der Schüler\*innen abzurufen und zu nutzen,
- und das selbstständige Lernen der Schüler\*innen zu entwickeln

(vgl. QUA-LiS NRW).

„Das Grundanliegen ist die Unterstützung des Kindes in dem Bemühen, das Lernen in die eigenen Hände zu nehmen und sich als Persönlichkeit zu entwickeln.“ (G. Cwik)

Eine möglichst große Auswahl an Methoden im Unterricht ermöglicht es den Schüler\*innen, das Lernen selbstständig zu planen, zu organisieren und den eigenen Lernweg zu regulieren (vgl. G. Cwik/W. Risters). An der ALS werden in Erprobungsphasen verschiedene Methoden vorgestellt, über einen längeren Zeitraum erprobt und in einer Reflexionsphase auf die Effektivität hin überprüft und individuell für die eigene Klasse bewertet. Die eingeführten Methoden bauen aufeinander auf. Zu Beginn in Klasse 1 werden die Grundlegenden Techniken (die Basis) eingeführt. In Klasse 2 werden diese wiederholt und erweitert. So auch in den weiteren Jahrgängen 3 und 4. Am Ende der Grundschulzeit haben die Schüler\*innen also eine Vielzahl von Methoden kennengelernt, erprobt und für das eigene Lernen verinnerlicht.

Folgende Methoden zum selbstständigen Lernen und zur Entwicklung individueller Kompetenzen lernen unsere Schüler\*innen im Verlauf ihrer Grundschulzeit an der Astrid-Lindgren-Schule Moers kennen:

<b>Jahrgangsstufe 1/2</b>	
Arbeitstechniken	<p>ausmalen, ausschneiden, kleben, falten  Stifthaltung  richtig abschreiben  auswendig lernen  Sachgerechter Umgang mit Arbeitsmitteln (Lineal, Schablonen)  Logbuch-Arbeit anbahnen (freiwillig)  evtl. Eintrag ins Hausaufgabenheft</p>
Organisation	<p>Ordnung halten (am Arbeitsplatz, im Schultornister, im Klassenraum, an der Garderobe)  Selbstständiges Abheften  Hausaufgaben erledigen  Hefteintrag mit Überschrift und Datum  Klassendienste ausführen  Selbstorganisation (Zeiteinteilung, Aufgabenwahl bei Logbuch oder Wochenplan)</p>
Arbeits- und Sozialformen	<p>Einzel-/Stillarbeit  Partnerarbeit  Gruppenarbeit  Sitzkreis  Kinositz  Freie Arbeitsformen (z.B. Logbuch, Wochenplan, Lerntheke, Stationen, ...)</p>
Kommunikation und Präsentation	<p>Gesprächsregeln beachten  in ganzen Sätzen sprechen  vorlesen  reflektieren/Rückmeldung geben  aktives Zuhören  argumentieren  Kritik begründet äußern</p>
Mit Medien umgehen	<p>Umgang mit Büchern (Büchereibesuch)  Arbeiten am Computer/iPad mit Lernprogrammen (z.B.: Lernwerkstatt, Anton) vgl. <i>Medienkonzept</i>  Wörter im Wörterbuch nachschlagen  Informationen aus Tabellen und Schaubildern entnehmen  Informationen aus Sachfilmen entnehmen</p>

<b>Jahrgangsstufe 3/4</b>	
Arbeitstechniken	<p>Zügiges, lfehlerfreies Abschreiben</p> <p>Sachgerechter Umgang mit Arbeitsmitteln (Zirkel, Geodreieck)</p> <p>Logbuch-Arbeit</p> <p>Mindmaps erstellen</p> <p>Brainstorming</p>
Organisation	<p>Übersichtlicher Hefteintrag mit Datum, Überschrift</p> <p>Selbstorganisation (Zeiteinteilung, Aufgabenwahl bei Logbuch oder Wochenplan)</p> <p>Hausaufgaben selbstständig abgeben</p> <p>Klassendienste selbstständig ausführen</p>
Arbeits- und Sozialformen	<p>Einzel-/Stillarbeit</p> <p>Partnerarbeit</p> <p>Gruppenarbeit</p> <p>Sitzkreis</p> <p>Kinositz</p> <p>Freie Arbeitsformen (z.B. Logbuch, Lerntheke, Stationen, ...)</p>
Kommunikation und Präsentation	<p>Arbeitsergebnisse vorstellen</p> <p>Plakate und Lapbooks ansprechend gestalten und bei Präsentationen einbeziehen</p> <p>Powerpoint-Präsentationen/keynotes gestalten</p> <p>Rollenspiele vortragen</p> <p>Klassenrat</p>
Mit Medien umgehen	<p>Informationen selbst beschaffen (Internet, Lexikon, Sachbücher, ...)</p> <p>Expert*innen befragen</p> <p>Interviews planen und durchführen</p> <p>Internetrecherche</p>

# Methoden des Kooperativen Lernens an der ALS

## Grundgedanken & Ziele

Das Kooperative Lernen versteht sich als Grundstruktur des Unterrichts und ist dadurch gekennzeichnet, dass

1. den Schüler\*innen ein hohes Maß an selbstständig zu gestaltender Lernprozesse zugetraut wird und
2. die Lehrkraft durch Prozessgestaltung die Schüler\*innen begleitet und unterstützt (sichere Lernumgebung: klare Struktur und feste Regeln der Zusammenarbeit; Zusammensetzung der Gruppe; Gestaltung der Arbeitsaufträge).

(vgl. QUA-LiS NRW).

Nach Green (vgl. Bochmann/Kirchmann 2012, S. 30ff) beinhaltet ein kooperativer Lernprozess (im Idealfalle alle) folgende(n) Basiselemente:

- Positive Abhängigkeit: Alle Schüler\*innen sind durch das gemeinsame Ziel miteinander verbunden. Jede/r Einzelne muss erfolgreich arbeiten, damit die Gruppe erfolgreich ist.
- Individuelle Verantwortlichkeit: Jede/r Schüler\*in trägt individuell für seinen/ihren Beitrag die Verantwortung und zusätzlich für das Gesamtergebnis.
- Partnerbezogene Kommunikation: Es findet eine intensive und zielgerichtete Kommunikation zwischen den Schüler\*innen statt.  
*(Kommunikative Grundstruktur: 1. Think-Phase: Individuelle Auseinandersetzung mit der Aufgabe/dem Thema – 2. Pair-Phase: Austausch mit einem Partner – 3. Share-Phase: Präsentation aller Ergebnisse im Klassenverbund & Evaluation der Zusammenarbeit (vgl. QUA-LiS NRW))*
- Soziale Kompetenzen: Soziale Fähigkeiten (Zuhören, Ermutigen, Helfen, Gesprächsführung, sachliches Argumentieren, ...) werden kontinuierlich geschult.
- Prozessevaluation: Die Schüler\*innen bewerten regelmäßig sowohl ihren Arbeitsprozess sowie auch die Effektivität der gemeinsamen Arbeit und streben eine Verbesserung an.

Es ergeben sich zwei zentrale Zielebenen, die sich wechselseitig unterstützen und erst durch ihr Zusammenwirken einen nachhaltigen Lernerfolg der Schüler\*innen ermöglichen:

- 1. Höhere Qualität fachlicher Bildung**
- 2. Herausbildung sozialer Kompetenzen**



Beim kooperativen Lernen findet somit eine Verknüpfung des fachlichen, persönlichen, sozialen und methodischen Kompetenzerwerbs statt. Mit diesem zu unserem Leitbild passendem Grundverständnis leben wir einen Unterricht, der wie in den Lehrplänen und Richtlinien für die Grundschule des Landes NRW gefordert, die Verbindung inhaltsbezogener Kompetenzen mit der Anbahnung fachübergreifender Schlüsselqualifikationen schafft und darüber hinaus sowohl die Entwicklung sozialer Kompetenzen einbezieht als auch auf einem demokratischen Grundverständnis basiert (vgl. Richtlinien und Lehrpläne für die GS NRW 2008, S. 11ff).

Folgende Methoden zur Strukturierung kooperativer Lernprozesse (s. Tabelle) lernen unsere Schüler\*innen im Verlauf ihrer Grundschulzeit an der Astrid-Lindgren-Schule Moers kennen:

## Umsetzung im Unterricht der ALS – eine Übersicht kooperativer Methodenbausteine

(vgl. Bochmann/Kirchmann 2012, S. 42ff)

Jahrgangsstufe (Einführung)	Methode			Beispiele zur Einführung (und Nutzung)
	Name	Beschreibung	Ziel	
1	<b>Doppelkreis</b>	- Außenkreis & Innenkreis (Blick zueinander) - Außenkreis rotiert → kurzer Austausch von Vorwissen/Gelerntem mit mehreren Partnern	1. Aktivierung der Vorerfahrung 2. Üben/ Wiederholen	→ Erzählkreis → Kopfrechnen üben
2	<b>Partnerkontrolle (Pair-Check)</b>  <b>(&amp; Treffpunkt (Meetingpoint))</b>	- Austausch mit Partner über Herangehensweise/ mögliche Schwierigkeiten/Lösungswege (- Treffen am Treffpunkt)	Üben/ Wiederholen	→ Knobelaufgaben und/oder Aufgaben, die verschiedene Lösungswege erlauben
1/2	<b>Daumen-Rückmeldung</b>	- alle Schüler*innen halten Daumen in die Höhe → Daumen hoch: super → Daumen schräg: ok → Daumen runter: nicht gut	Selbsteinschätzung	→ jede Arbeitsphase (Reflexion fachlicher, methodischer oder sozialer Ziele)
1/2	<b>Meeting Point/Haltstelle</b>	- Einrichten eines Platzes/einer Haltstelle in der Klasse (Kinder können auf Partner*in warten)	Selbstkontrolle Unterstützung Förderung der Selbstständigkeit	→ jede Arbeitsphase (Kontrolle und/oder Unterstützung)

3	<b>Platzdeckchen (Placemat)</b>	<p>- vor strukturiertes Blatt:</p> <p>→ 4 Kinder: </p> <p>→ 3 Kinder: </p> <p>1. jede/r Schüler*in erhält eine „Ecke“ für eigene Vorerfahrung/Meinungen (Brainstorming!)</p> <p>2. Drehen des Placemats und Sichtung</p> <p>3. Diskussion, Einigung auf Konsens und eintragen dessen ins zentrale Feld (Mitte) ein</p>	Aktivierung der Vorerfahrung	→ Wünsche für die Klassenfahrt
3	<b>Team Tournament</b>	<p>- in Teams wird ein Quiz zum Thema vorbereitet</p> <p>- abwechselndes Abfragen</p> <p>- über Kahoot möglich</p>	Üben/ Wiederholen	→ Abschluss einer Unterrichtsreihe (zB. Wiederholung vor SU-Test)
4	<b>Graffiti-Methode</b>	<p>- Plakate/Papier und je ein Stift liegen verteilt im Klassenraum</p> <p>- Schüler*innen laufen diese ab, lesen Kommentare der Mitschüler*innen und notieren eigene Gedanken (ggf. feste Reihenfolge vereinbaren)</p>	1. Aktivierung der Vorerfahrung 2. Verarbeiten von Informationen	→ Ideen-sammlung zu bspw. verschiedenen Fragen oder Unterbegriffen/ Schwerpunkten eines Themas

4	<b>Gruppenpuzzle (Jigsaw)</b>	- längerer Text mit unabhängigen Teilabschnitten 1. Stammgruppen teilen längeren Text auf (ABC, ABC, ABC) 2. Expertengruppen bearbeiten gleichen Text (AAA, BBB, CCC) 3. Stammgruppe = aus jeder Expertengruppe ein/e Schüler*in (ABC, ABC, ABC) → Austausch über Ergebnisse/Inhalt	Verarbeiten von Informationen	→ Grundlagentexte werden arbeitsteilig gelesen
---	-----------------------------------	--	----------------------------------	--